

STAGING KNOWLEDGE

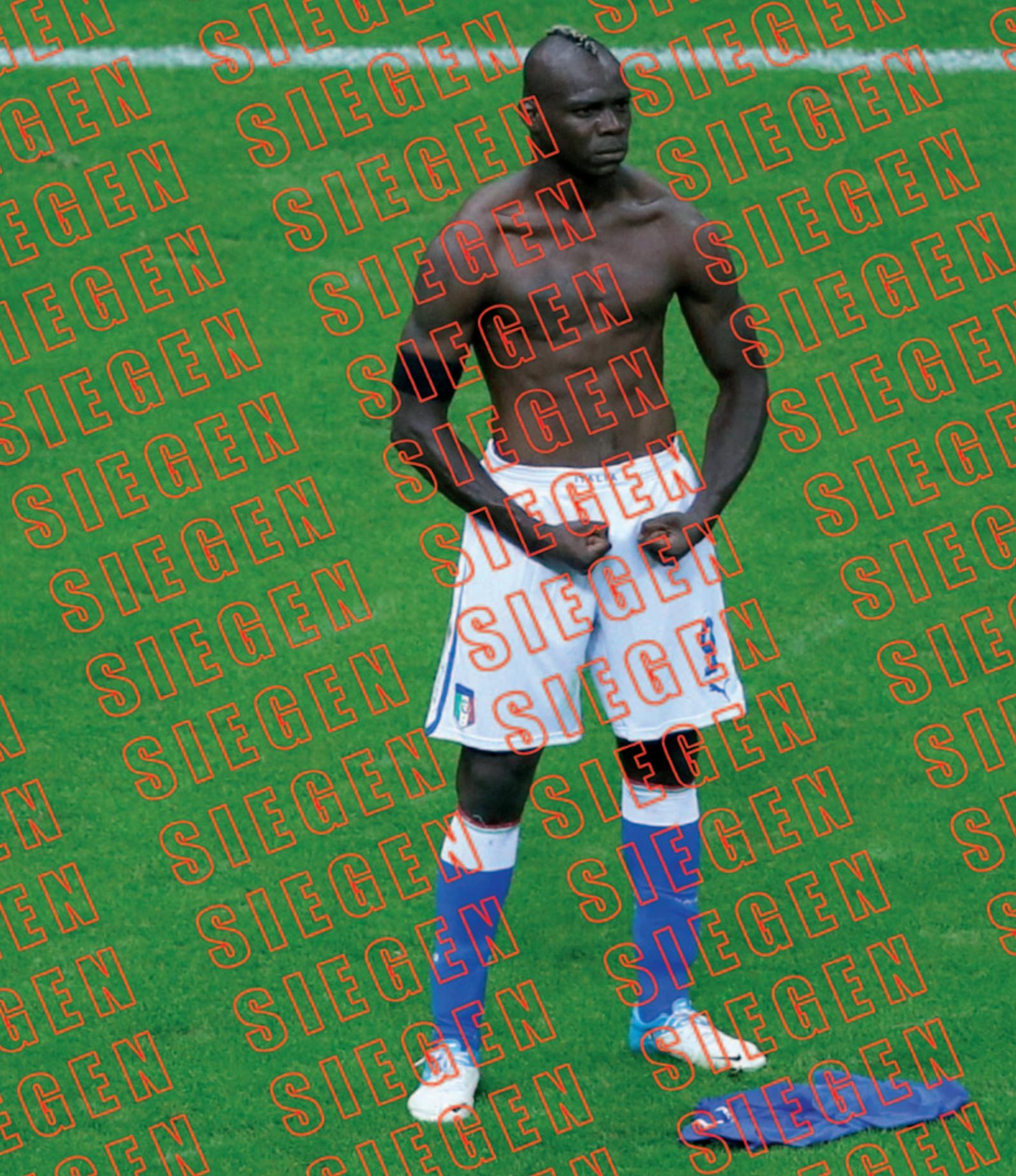
Herbert Lachmayer

EINZELKAPITEL

Wilhelm Fink

SIEGEN & HERRSCHEN

2013





Mario Balotelli in Siegespose, anlässlich seines Tores zum 2:0 gegen Deutschland bei der Fußball-EM 2012

SIEGEN & HERRSCHEN

Anlässlich eines Triumphzugs im alten Rom war es üblich, dass hinter dem Imperator, der einen Sieg davongetragen hatte, im Huldigungszug dieses Ereignisses immer auch Spötter dafür engagiert wurden, mit Schmähreden und Hohn die ultimative Apotheose des Siegers drastisch zu relativieren – ging es doch darum, die Götter nicht zu reizen und ein Memento mori anklingen zu lassen, dass nicht alle Bäume in den Himmel wachsen. Für jede Generation stellt das Ereignis des Siegens eine Herausforderung dar, neue Metaphern, Denkbilder und Assoziationen hervorzubringen, um diese exzeptionelle Grenzsituation durch Symbolbildung zu verarbeiten. Zum anderen bedeutet Herrschen auch, dass man lernt, mit den Resultaten eines Sieges

umzugehen. Ein Freskenzyklus von Ambrogio Lorenzetti im Palazzo Pubblico von Siena thematisiert als Allegorie die „Auswirkungen der schlechten und guten Regierung“ (1338/39), ein Auftrag der Stadt an einen der berühmtesten Maler seiner Zeit, der dem Stadtsenat eindrucksvoll vorführt, wie der Umgang mit Macht entgleiten kann. So sieht man im Fresko, das die Folgen der guten Herrschaft zeigt, Szenen der Freude, die sich der weitblickenden Souveränität und Besonnenheit verdanken; im Fresko, das die Folgen der schlechten Herrschaft thematisiert, wird man ausgiebig mit Katastrophen und der Anwesenheit des Satans konfrontiert, Resultat einer hybriden Machtausübung und der verantwortungslosen Nachlässigkeit, die eine blühende Gemeinschaft zerbröseln und schuldhaft ins Elend sinken lässt.



Ambrogio Lorenzetti, „Auswirkungen der schlechten und guten Regierung“, Palazzo Pubblico, Siena

Mit der Themenstellung „Siegen & Herrschen“, mit dem die SchülerInnen der 5. Klasse des Gymnasiums Zirkusgasse konfrontiert wurden, war die Aufforderung verbunden, den Triumph des Sieges in unterschiedlichsten Lebensbereichen aufzuspüren, nicht allein in direkt militärischen Kampfhandlungen, auf die ohnehin ausgiebig eingegangen wurde. Das Thema Herrschaft wurde vor allem mit sozialer Ungerechtigkeit und despotischer Machtausübung konnotiert, was mit zum Teil krassem Bildmaterial bestückt wurde. Erfreulicherweise wurde der thematische Bogen weit gespannt: Da posiert ein Ludwig XIV. mit dem markigen Antlitz des Neo-Politikers Stronach neben dem Fußballstar Messi in Siegespose, da wird ein Nashorn von einer jungen Frau im Laufdress am Horn genommen, eine propere junge Amerikanerin lässt Muskeln spielen und verrät: „We can do it“, ein Treff-Bube trägt das Gesicht eines



Kuratorin Silke Pfeifer, Direktorin Margot Stöger, Herbert Lachmayer

fernöstlichen Jungdespoten, Fußbälle tanzen über die Tapete, und das Bild eines Sklaven mit abstehenden Haken als brutale Vorkehrung gegen eine mögliche Flucht wirkt genauso erschreckend wie der smarte Schuh eines Bosses, der auf einen Angestellten draufsteigt, der sich aber noch gegen die Sohle stemmt.



Ambrogio Lorenzetti, „Auswirkungen der schlechten und guten Regierung“, Palazzo Pubblico, Siena; Detail (gute Regierung)

Mit der Anwendung von „Staging Knowledge“ an Schulen wird ein neues, experimentelles Unterrichtsformat nun schon zum vierten Mal erprobt: Im Unterrichtsfach „Bildnerische Erziehung“ wurden andere Unterrichtsgegenstände wie Geschichte, Deutsch, Biologie und Informatik zur fächerübergreifenden Zusammenarbeit zum generalistischen Thema eingeladen. Dabei hat sich gezeigt, dass die wechselseitige Kreativitäts- und Wissensbemühung unter den Lehrenden den spielerischen Charakter des Zusammenwirkens durchgängig aufrechterhalten konnte, wodurch sich einmal mehr ein synergetischer Effekt einstellte – ist doch der ständige Perspektivenwechsel, ein Thema wie „Siegen & Herrschen“ von unterschiedlichsten Seiten zu betrachten und zu interpretieren, eine für die Jugendlichen selbstverständliche Zugangsweise, die ihren sonstigen, vor allem technologischen Praktiken der Welterschließung anregend und inspirierend entspricht. So ist das Beharren auf dem Anspruch, das

Bilddenken müsse gegenüber dem text-sprachlichen Argumentieren als kognitiv gleichwertig betrachtet werden, für die SchülerInnen von heute ohnehin eine Selbstverständlichkeit, die man durch das Modell „Staging Knowledge“ für die schulische Ausbildung nur strukturell aufzugreifen braucht. „Gibt es eine Ausbildung zur Bildung?“ könnte die umfassende Fragestellung lauten, um praktisch-konkret ein Modell der Vermittlungsarbeit von Inhalten experimentell zu testen, um daraus pädagogisch-didaktische Erkenntnisse zu ziehen, die man an den AHS, den Gymnasien, aber vor allem an den Pädagogischen Hochschulen für die mittel- und langfristige Zukunft implementieren sollte. Eine Definition von Bildung könnte etwa lauten: „Bildung ist subjektive Aneignung von Wissen und Information“, und mit dieser Betonung und dem Hervorheben von Subjektivität als Individuationsziel ist etwas angesprochen, das in der Gesellschaft von heute unbedingt vonnöten ist: Wenn man nicht schon früh eine

aktive Subjektivität entwickelt, die das Wissen auf sich selbst zu beziehen lernt, es mit eigenen Erlebnissen, Assoziationen, Neigungen, Gefühlen und Trauminhalten zu verbinden, bleibt Wissen abstrakt und außen vor. Das Ausstellungsprojekt „Siegen & Herrschen“, das seine Präsentationswirklichkeit erfreulicherweise an der Pädagogischen Hochschule Wien-Favoriten gefunden hat, ist ein weiteres Modul im Anwendungsbereich einer künstlerisch-wissenschaftlichen Forschungspraxis, für die insgesamt gilt, dass Vermittlungsstrategie immer auch Forschungsstrategie sein möge, wie auch umgekehrt.



Werbeanzeige aus der österreichischen Politik



Eröffnung mit SchülerInnen des Gymnasiums Zirkusgasse an der Pädagogischen Hochschule Wien

KuratorInnen: Herbert Lachmayer, Silke Pfeifer

Ausstellungsarchitektur: Herbert Lachmayer, Silke Pfeifer

Gestaltung/Aufbau: Bruno Kolak, Bernhard Raftl, Horst Sezemsky

Pädagogische Betreuung: Solbrit Greschonig, Anita Hartl, Lothar Kopf, Martin Peichl, Silke Pfeifer, Margot Stöger

Organisation: Ernst Hochrainer, Karl Mezera, Silke Pfeifer

Digital Media: Daniel Dobler

Hermeneutic Wallpapers: SchülerInnen der 5B des Gymnasiums Zirkusgasse (Birgit Abraham, Dafina Bekteshi, Brikena Collaku, Marie Dopplinger, Michelle Ghilici, David Hladovec, Kenji Hoyem, Cornelia Kogler, Martin Kopciak, Sheena Legitimas, Valentina Lukjanovic, Felix Magrutsch, Alina Mantzavinatos, Siam Mohammed, Nina Omerovic, Tugba Özhan, Berna Özün, Engla Panjikkaran, Leonidas Pflieger, Nives Pjanic, Pedram Pour-Moemen-Arabi, Christoph Pürstl, Anna Reeh, Helen Schöllner, Hannah Wilhelm, Elisabeth Wittig, Tobias Zakaroff, Nadine Zon), Herbert Lachmayer, Silke Pfeifer, Edith Bergmann

Ort und Institution: Pädagogische Hochschule Wien

Eröffnung: 4. Juni 2013

Produktion: Da Ponte Research Center

Kooperationen: Pädagogische Hochschule Wien (Rektorin Ruth Petz), Gymnasium Zirkusgasse Wien (Direktorin Margot Stöger), Da Ponte Research Center, Kunstuniversität Linz, PEEK (Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste) im Rahmen des FWF – Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Sponsoren: Leiner, Interactive Media Services